

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
14. Januar 2010 (14.01.2010)

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
**WO 2010/003579 A1**

(51) Internationale Patentklassifikation:  
H04L 12/58 (2006.01)

(74) Anwalt: THOMAS, Götz; Breitenburger Strasse 31,  
25524 Itzehoe (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2009/004742

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KM, KN, KP, KR, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PE, PG, PH, PL, PT, RO, RS, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(22) Internationales Anmeldedatum:  
1. Juli 2009 (01.07.2009)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
10 2008 032 272.5 9. Juli 2008 (09.07.2008) DE  
10 2008 046 597.6  
10. September 2008 (10.09.2008) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): P1 PRIVAT GMBH [DE/DE]; Brückenstrasse 14a, 25524 Itzehoe (DE).

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

(72) Erfinder; und  
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): GIERSCHE, Daniel [DE/MC]; 14bis, rue Honoré Labande, MC-98000 Monaco (MC). DOHMKE, Thomas [DE/DE]; Hindenburgstrasse 71, 72762 Reutlingen (DE). JOSWIG, Julian [DE/DE]; Spandauer Strasse 51, 13581 Berlin (DE). HAUBOLD, Stefan [DE/DE]; Mühsamstrasse 71, 10249 Berlin (DE).

Erklärungen gemäß Regel 4.17:

— hinsichtlich der Identität des Erfinders (Regel 4.17 Ziffer i)

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: METHOD FOR ASYNCHRONOUS COMMUNICATION BY MEANS OF AN INTERNET PLATFORM, AND INTERNET PLATFORM

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR ASYNCHRONEN KOMMUNIKATION ÜBER EINE INTERNET-PLATTFORM, SOWIE INTERNET-PLATTFORM

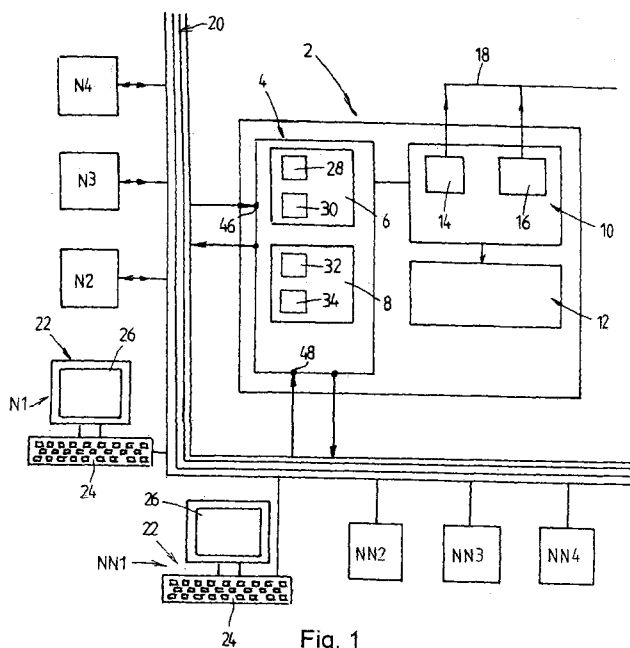


Fig. 1

(57) Abstract: The invention relates to a method for asynchronous communication by means of an internet platform (2), wherein registered users of the internet platform (2) can receive mail by means of the internet platform (2), wherein the mail is transmitted for at least part of the postal path thereof in electronic form by means of the internet and the internet platform (2), and further relates to an internet platform (2). In order to provide the users (N) expanded communication capabilities and a greater level of comfort, according to the invention, one of a plurality of presettable transmission paths is preset by the users (N) on the internet platform (2), said paths including the transmission of the mail as a letter, as a fax, and as electronic mail, and the transmission of the mail to the users (N) is performed or initiated by the internet platform (2) according to each preset transmission path.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur asynchronen Kommunikation über eine Internet-Plattform (2), bei dem registrierte Nutzer der Internet-Plattform (2) über die Internet-Plattform (2) Post empfangen können, wobei die Post mindestens auf einem Teil ihres

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2010/003579 A1



— *hinsichtlich der Berechtigung des Anmelders, ein Patent zu beantragen und zu erhalten (Regel 4.17 Ziffer ii)*

**Veröffentlicht:**

— *mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)*

---

Postwegs in elektronischer Form über das Internet und die Internet-Plattform (2) übermittelt wird, und betrifft weiter eine Internet-Plattform (2). Um den Nutzern (N) erweiterte Kommunikationsmöglichkeiten und einen größeren Komfort zu bieten, ist erfindungsgemäß vorgesehen, dass von den Nutzern (N) auf der Internet-Plattform (2) einer von mehreren voreinstellbaren Übermittlungswegen voreingestellt wird, die mindestens die Übermittlung der Post als Brief, als Telefax und als elektronische Post einschließen, und dass von der Internet-Plattform (2) die Übermittlung der Post an die Nutzer (N) entsprechend dem jeweils voreingestellten Übermittlungsweg vorgenommen oder in die Wege geleitet wird.

Verfahren zur asynchronen Kommunikation über eine Internet-  
Plattform, sowie Internet-Plattform

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur asynchronen  
5 Kommunikation über eine Internet-Plattform gemäß dem  
Oberbegriff des Anspruchs 1 und eine Internet-Plattform gemäß  
dem Oberbegriff des Anspruchs 12.

Internet-Plattformen, wie zum Beispiel MySpace, Facebook,  
10 Studi-VZ oder Schüler-VZ, die auch als soziale Netzwerke  
bezeichnet werden, erfreuen sich vor allem bei jüngeren Nutzern  
großer Beliebtheit. Auf diesen Internet-Plattformen können die  
Nutzer Seiten mit Nutzerprofilen anlegen, die Informationen,  
wie beispielsweise Angaben über Freunde, Interessen, Hobbys  
15 usw. des Nutzers in Form von Text, Photos, Videos oder  
dergleichen enthalten. Außerdem können die bei einer dieser  
Plattformen angemeldeten Nutzer über die Plattform sowohl  
synchron als auch asynchron miteinander kommunizieren, wobei im  
zuerst genannten Fall die Kommunikation in der Regel entweder  
20 als Nachrichtenofortversand (Instant Messaging) zwischen zwei  
online befindlichen Nutzern durch Austausch von Textnachrichten  
(Chat), Sprache (Audio-Chat) bzw. Bildern (Video-Chat) und im  
zuletzt genannten Fall gewöhnlich durch elektronische Post (e-  
mail) zwischen einem online und einem offline befindlichen  
25 Nutzer erfolgt.

Die bekannten Internet-Plattformen erfüllen jedoch nicht alle  
Anforderungen, die man sich als Nutzer der Plattform wünscht.

30 Zum einen stellt die zuvor genannte Möglichkeit der asynchronen  
Kommunikation durch elektronische Post mit anderen Nutzern der  
Internet-Plattform nur einen Ausschnitt sämtlicher an sich  
bekannter Kommunikationsmöglichkeiten dar, die weiter die  
Übersendung von Mitteilungen oder Post in Form von Briefen,  
35 Telefax- oder SMS-Mitteilungen oder die Übermittlung von  
gesprochenen Nachrichten umfassen.

Zum anderen trachten die Internet-Plattformen danach, möglichst viele registrierte Nutzer auf ihrer Plattform zu versammeln und gestatten daher keine über die Internet-Plattform geführte asynchrone Kommunikation mit Nichtnutzern, das heißt nicht bei  
5 der Internet-Plattform registrierten natürlichen Personen, Gesellschaften, Organisationen, Vereinen oder anderen Institutionen.

Dies bedeutet jedoch, dass Nutzer, die für die asynchrone  
10 Kommunikation mit anderen Nutzern der Internet-Plattform ein anderes Kommunikationsmittel als elektronische Post benutzen möchten oder die durch Versand oder Empfang von Post asynchron mit einem Nichtnutzer kommunizieren möchten, die Plattform verlassen und die Kommunikation über einen anderen, von der  
15 Plattform getrennten Kommunikationsweg abwickeln müssen.

Darüber hinaus wird bei den bekannten Internet-Plattformen als nachteilig angesehen, dass sich Nutzer zu missbräuchlichen Zwecken mit einer falschen Identität bei den Plattformen  
20 anmelden können, zum Beispiel um sich Informationen über andere Nutzer zu verschaffen. Ähnliches gilt auch für email-Adressen, hinter denen sich grundsätzlich eine völlig andere Person als die in der Adresse ggf. genannte Person verstecken kann.

Ausgehend hiervon liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein  
25 Verfahren und eine Internet-Plattform der eingangs genannten Art dahingehend zu verbessern, dass sie dem Nutzer erweiterte Kommunikationsmöglichkeiten und einen größeren Komfort und vorzugsweise auch einen besseren Schutz vor missbräuchlicher  
30 Nutzung durch Dritte bieten.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist bei dem erfindungsgemäßen Verfahren vorgesehen, dass von den Nutzern auf der Internet-Plattform einer von mehreren voreinstellbaren  
35 Übermittlungswegen voreingestellt wird, die mindestens die Übermittlung der Post als Brief, als Telefax und als elektronische Post einschließen, und dass die Übermittlung der

Post an die Nutzer zumindest dann, wenn die Post von anderen Nutzern stammt, von der Internet-Plattform entsprechend dem jeweiligen voreingestellten Übermittlungsweg vorgenommen oder in die Wege geleitet wird.

5

Zu diesem Zweck ist bei der erfindungsgemäßen Internet-Plattform für jeden Nutzer im Server ein voreingestellter Übermittlungsweg gespeichert, der den Weg der Übermittlung der Post an den Nutzer festlegt und vom Nutzer unter mehreren  
10 voreinstellbaren Übermittlungswegen wählbar ist, die mindestens die physische Übermittlung der Post als Brief über einen Zustelldienst, die Übermittlung der Post als Telefax über ein öffentliches Telefonnetz und Übermittlung der Post als elektronische Post über das Internet bzw. die Internet-  
15 Plattform einschließen.

Unter dem Begriff "Post" werden im Rahmen dieser Erfindung Mitteilungen oder Nachrichten verstanden, die sich wahlweise als Brief, Telefax, elektronische Post sowie ggf. als SMS oder  
20 als Voicemail versenden lassen, insbesondere Textmitteilungen oder Textnachrichten. Darüber hinaus kann die Post jedoch auch Bilder oder Videos enthalten, die auf demjenigen Teil des Postwegs, auf dem die Post in elektronischer Form über das Internet und die Internet-Plattform versandt wird, in Form von  
25 Dateien vorliegen.

Eine besonders bevorzugte Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, dass die Voreinstellung des Übermittlungsweges durch den Nutzer vorgenommen wird, der die Post empfängt, so dass nicht  
30 wie bei bekannten Postübermittlungssystemen der Absender sondern der Empfänger über den Weg bzw. die Art der Übermittlung seiner Post entscheidet.

Dies ermöglicht jedem Nutzer eine Anpassung des  
35 Postübermittlungsweges gemäß seinen persönlichen Präferenzen und/oder gemäß den an verschiedenen Aufenthaltsorten des

Nutzers vorhandenen oder zugänglichen Kommunikationswegen bzw. Kommunikationsmitteln.

5 Zum Beispiel kann ein Nutzer, der das Lesen ausgedruckter Post bevorzugt, allgemein den Übermittlungsweg Brief oder Telefax wählen. Dabei ist es ihm jedoch zum Beispiel während eines Urlaubs möglich, durch Änderung der gewählten Voreinstellung auf elektronische Post die Post über einen Rechner seines Hotels oder eines Internetcafes zu empfangen, indem er die Post  
10 bei Bedarf aus seinem Postfach im Server abruft. Die Änderung kann bereits vorab erfolgen, indem über eine Kalenderfunktion für gewünschte Zeiträume unterschiedliche Übermittlungswege voreingestellt werden.

15 Neben den zuvor genannten Übermittlungswegen Brief, Telefax und elektronische Post können die vom Nutzer voreinstellbaren Übermittlungswege weiter die Übermittlung der Post als SMS oder als Voicemail auf ein Telefongerät des Nutzers einschließen, vorzugsweise auf ein Mobiltelefon.

20 Außer dem Übermittlungsweg kann von jedem Nutzer auch die Zustellart voreingestellt werden, d.h. die Art der Zustellung der Post als Einschreiben, Eilsendung oder dergleichen. Als weitere Option der Zustellart kann ein sogenanntes Briefsharing  
25 voreingestellt werden, bei dem mehrere, in einem vorgegebenen Zeitraum, wie zum Beispiel einem Tag, an einen gemeinsamen Empfänger zuzustellenden Briefe verschiedener Absender in einer Briefherzeugungstation der Internet-Plattform in eine einzige Briefhülle gesteckt und in dieser Form an den Postzustelldienst  
30 weitergeleitet werden, was im Hinblick auf Kostenminimierung und Ressourcenschonung große Vorteile bietet.

Eine bevorzugte Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Verfahrens sieht vor, dass im Zuge der Anmeldung eines Nutzers bei der  
35 Internet-Plattform eine Identifikation des Nutzers durch Vorlage eines amtlichen Ausweisdokuments gefordert wird, um eine missbräuchliche Nutzung der Internet-Plattform unter

falschem Namen zu verhindern. Dem Nutzer wird dann eine Adresse zugewiesen, die zum Beispiel bei natürlichen Personen den im Ausweisdokument genannten Namen und Vornamen und bei Firmen, Vereinen oder anderen Institutionen den Namen enthält, der in dem vorgelegten Ausweisdokument, zum Beispiel einen Auszug aus dem Handelsregister, Vereinsregister usw. vermerkt ist, so dass für jeden anderen Nutzer bereits aus der Adresse ersichtlich ist, um wen es sich bei dem Nutzer handelt.

Da dies nur für die registrierte Nutzer der Internet-Plattform gilt, wird bei der Internet-Plattform eingehende elektronische Post von Nutzern zweckmäßig anders behandelt als elektronische Post von Nichtnutzern. Vorzugsweise wird die elektronische Post von Nutzern standardmäßig mit einer Signatur versehen, die gewährleistet, dass die Post von dem als Absender genannten Nutzer und nicht von einem Dritten missbräuchlich unter dem Namen des Absenders versandt worden ist. Darüber hinaus wird bevorzugt durch einen in die Post eingefügten, durch den Empfänger überprüfbaren Code sichergestellt, dass der Inhalt der Post nach dem Absenden nicht mehr verändert worden ist.

Die unterschiedliche Behandlung von elektronischer Post von Nutzern bzw. Nichtnutzern macht es erforderlich, dass die Internet-Plattform erkennt, ob eingehende elektronische Post von einem Nutzer oder von einem Nichtnutzer stammt. Um eine solche Erkennung zu ermöglichen, wird elektronische Post von Nutzern, die von diesen über die Internet-Plattform versandt wird, bevorzugt nicht an den Standard-SMTP-Anschluss der Internet-Plattform geschickt, sondern an einen anderen Anschluss, der von den Nutzern der Internet-Plattform nach Vorgabe der Internet-Plattform auf dem von ihnen verwendeten Email-Programm eingestellt wird.

In Verbindung mit einem vom Nutzer bei der Einstellung des anderen Anschlusses angegebenen Passwort kann dann von der Internet-Plattform mit Sicherheit festgestellt werden, ob die

eingehende elektronische Post von einem Nutzer oder von einem Nichtnutzer stammt.

5 Während von einem Nutzer stammende eingehende elektronische Post nach der Signierung als sichere Post in einem Postfach des Empfängers abgelegt wird, kann die eingehende elektronische Post nach Vorgabe des Empfängers zweckmäßig entweder ganz blockiert oder nach einer vorangehenden Spam-Filterung in einem "Quarantäneordner" des Postfachs abgelegt werden.

10

Zum Blockieren der Post von Nichtnutzern kann von jedem Nutzer eine Blockierfunktion voreingestellt werden, die den Empfang von elektronischer Post von Nichtnutzern generell blockiert oder für namentlich bekannte Nichtnutzer freigibt. Auf diese  
15 Weise kann die Versendung von Spam-Mail wirkungsvoll verhindert werden, da sich die Herkunft jeder Postsendung zu einem namentlich bekannten Absender zurückverfolgen lässt, der, sofern es sich um einen Nutzer der Internet-Plattform handelt im Falle einer missbräuchlichen Nutzung als Nutzer  
20 ausgeschlossen werden kann.

Die auf der Internet-Plattform eingehende elektronische Post wird bevorzugt in einem Postfach auf dem Server der Internet-Plattform abgelegt, wo sie verbleibt und verwaltet wird. Das  
25 heißt, die Post wird beim Abrufen durch den Nutzer nicht auf dessen Endgerät heruntergeladen, so dass auch nach dem Abruf der Post ein Zugriff von einem anderen Endgerät des Nutzers aus möglich ist. Dadurch wird die mobile Kommunikationsfähigkeit des Nutzers verbessert, da dieser von verschiedenen Endgeräten,  
30 wie einem PC, einem Notebook und einem Mobiltelefon auf die Post im Postfach zugreifen kann.

Die eingehende elektronische Post wird im Postfach als Datensatz gespeichert, der neben der Mitteilung und dem Betreff  
35 die Adressen des Empfängers und des Absenders umfasst.



Wenn vom Benutzer der Übermittlungsweg elektronische Post  
voreingestellt worden ist, bleibt der Datensatz im Postfach  
gespeichert, wo er vom Empfänger abgerufen und als Nachricht  
auf dem Bildschirm des jeweiligen Endgerätes angezeigt werden  
5 kann.

Wenn vom Benutzer einer der Übermittlungswege Brief oder  
Telefax voreingestellt worden ist, wird der Datensatz in eine  
Datei mit einem druckfähigen bzw. telefaxfähigen Dateiformat  
10 umgewandelt. Die Datei enthält neben dem Inhalt der Nachricht  
auch die Adressen des Empfängers und des Absenders, die später  
an einer vorgegebenen Stelle in den Brief bzw. das Telefax  
eingefügt werden.

15 Neben den genannten Angaben kann der Datensatz vorteilhaft noch  
durch personalisierte Werbung ergänzt werden, die sich auf die  
vom Empfänger in seinem Nutzerprofil angegebenen Interessen  
bezieht und auf Wunsch oder Einverständnis des Empfängers gegen  
eine Vergütung an den Empfänger in die Post eingefügt werden  
20 kann, wobei sie zum Beispiel bei einer Übermittlung der Post  
als Brief zusammen mit der Mitteilung auf einen Briefbogen oder  
alternativ auf eine zum Kuvertieren des Briefbogens dienende  
Briefhülle gedruckt werden kann.

25 Für eine Übermittlung als Brief wird die druckfähige Datei an  
einen Drucker einer Briefherstellungseinheit der Internet-  
Plattform übermittelt und dort auf einen Briefbogen  
ausgedruckt. Nach dem Falten und Kuvertieren des Briefbogens  
wird der resultierende Brief frankiert und über einen  
30 Postzustelldienst dem Empfänger zugestellt.

Für eine Übermittlung als Telefax wird die telefaxfähige Datei  
von einer Telefaxherzeugungseinheit bzw. SMS-Erzeugungseinheit  
der Internet-Plattform als Telefax bzw. SMS über ein  
35 öffentliches Telefonnetz an ein Telefaxgerät bzw. Mobiltelefon  
des Empfängers übermittelt.

Da die Kosten für die Übermittlung der Post wie bei der Übermittlung durch herkömmliche Postzustellsysteme vom Absender getragen werden, sieht eine vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung vor, dass der von jedem Nutzer voreingestellte Übermittlungsweg anderen eingeloggten Nutzern angezeigt wird, sobald sie über die Internet-Plattform Post an den Nutzer versenden möchten. Neben dem Übermittlungsweg und ggf. einer voreingestellten Zustellart sind auf der Anzeige vorzugsweise auch die für die Übermittlung und Zustellung fälligen Kosten dargestellt.

Da sich bei Briefen die Kosten der Übermittlung gewöhnlich nach dem Gewicht der Sendung richten, wird zur Anzeige der Kosten vorzugsweise ein Kostenrechner verwendet, der während oder nach der Erstellung der Mitteilung aus dem Umfang der Mitteilung und weiteren Einstellungen des Absenders, wie Schriftgröße und Formatierung der Mitteilung, das Gewicht des Briefs und daraus die Kosten der Übermittlung errechnet. Dies bietet dem Absender die Möglichkeit der Kostenminimierung und Ressourcenschonung, indem er zum Beispiel eine kleinere Schriftgröße oder einen beidseitigen Druck einstellt.

Im folgenden wird die Erfindung anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 ein Blockschaubild einer erfindungsgemäßen Internet-Plattform;

Fig. 2 ein Blockschaubild einer Brieverzeugungsstation der Internet-Plattform.

Die in der Zeichnung dargestellte Internet-Plattform 2 umfasst mindestens einen Server 4 mit einer oder mehreren Datenbanken 6, 8, einen mit dem Server 4 verbundenen Abwicklungsrechner 10, eine vom Rechner 10 gesteuerte Brieverzeugungsstation 12, sowie eine Telefaxerzeugungseinheit 14 und eine SMS-Erzeugungseinheit

16, die beide in den Abwicklungsrechner 10 integriert und an ein öffentliches Telefonnetz 18 angeschlossen sind.

Wie in Fig. 1 dargestellt, wird die Internet-Plattform 2 von  
5 einer Vielzahl von registrierten Nutzern N1, N2, N3, N4 ...  
genutzt, bei denen es sich um natürliche Personen, Firmen,  
Vereine, Organisationen usw. handeln kann. Die Nutzer N1, N2,  
N3, N4 ... können über das Internet 20 auf die Plattform 2  
10 zugreifen und über die Plattform 2 asynchron und synchron  
miteinander kommunizieren. Darüber hinaus können die Nutzer N1,  
N2, N3, N4 ... über die Internet-Plattform 2 und das Internet  
20 auch asynchron mit Nichtnutzern NN1, NN2, NN3, NN4 ...  
kommunizieren, bei denen es sich ebenfalls um natürliche  
Personen, Firmen, Vereine, Organisationen usw. handeln kann,  
15 die jedoch nicht bei der Internet-Plattform 2 registriert sind.

Wie in Fig. 1 vergrößert am Beispiel eines Nutzers N1 und eines  
Nichtnutzers NN1 dargestellt ist, erfolgt die Kommunikation mit  
der Internet-Plattform 2 in beiden Fällen über PCs oder andere  
20 geeignete Endgeräte 22, die mit einer Tastatur 24 zur Eingabe  
von Textmitteilungen und einer Anzeige 26 sowie ggf. weiteren  
Peripheriegeräten versehen sind.

Bei der Aufnahme eines neuen Nutzers N meldet sich dieser  
25 zuerst von einem geeigneten Endgerät 22 aus bei der Internet-  
Plattform 2 an und hinterlässt dabei seinen Namen und seine  
Anschrift oder Anschriften sowie die Telefonnummern von einem  
oder mehreren Festnetz- und/oder Mobilfunk-Telefonanschlüssen  
sowie Telefaxanschlüssen, soweit verfügbar. Nach der Anmeldung  
30 richten die Betreiber der Internet-Plattform 2 in einem  
Postfachverzeichnis 28 in einer der Datenbanken 6, 8 ein  
Postfach für den Nutzer N ein und senden diesem die  
Zugangsdaten für das Postfach zu, nachdem die Identität des  
Nutzers N anhand eines Ausweisdokuments überprüft worden ist.  
35 Dem Postfach wird eine Adresse zugewiesen, die den in dem  
Ausweisdokument angegebenen Namen des Nutzers enthält und in  
einem für alle Nutzer N1, N2, N3, N4 ... zugänglichen Nutzer-

bzw. Adressenverzeichnis 30 in einer der Datenbanken 6, 8 abgelegt wird. Im Falle einer Anmeldung eines Nutzers N mit einem bereits vergebenen Namen wird dieser in der Adresse durch einen Zusatz ergänzt. Jedem Postfach kann somit von den  
5 Betreibern der Internet-Plattform 2 und den anderen Nutzern N1, N2, N3, N4 ... eine Person zugeordnet werden, die sich eindeutig identifizieren lässt. Die Adresse des Postfachs jedes Nutzers N bleibt stets dieselbe, selbst dann wenn der Nutzer N seinen Wohnsitz oder Firmensitz ändert.

10

Nach der Zuweisung eines Postfachs nebst Adresse kann der Nutzer N unter Verwendung einer vorgegebenen Eingabemaske ein Nutzerprofil erstellen, in das er neben seinem bereits in der Adresse enthaltenen Namen unter anderem seine Anschrift oder  
15 Anschriften, die Telefonnummern seiner Festnetz- und Mobilfunk- Telefon- bzw. Telefaxanschlüsse, soweit verfügbar, eintragen kann. Neben diesen Angaben kann das Nutzerprofil eine Vielzahl von weiteren Angaben enthalten, die der Nutzer N den anderen Nutzern N1, N2, N3, N4 ... zur Verfügung stellen möchte, wie  
20 beispielsweise ein Photo des Nutzers N, persönliche Angaben, wie Beruf, Ausbildung, Interessen und dergleichen. Die Angaben in dem vom Nutzer N erstellten Nutzerprofil werden mit der Adresse des Postfachs des Nutzers verknüpft in einer der Datenbanken 6, 8 in einem Nutzerprofilverzeichnis 32  
25 gespeichert und sind für die anderen Nutzer N1, N2, N3, N4 ... der Plattform 2 zugänglich, zum Beispiel über eine Suchfunktion.

30

Die Eingabemaske enthält weiter ein Eingabefeld, mit dem der Nutzer N verschiedene Voreinstellungen vornehmen kann. Eine dieser Voreinstellungen betrifft den Übermittlungsweg der über die Internet-Plattform 2 an den Nutzer versandten Post, wobei als mögliche Alternativen für den Übermittlungsweg wahlweise eine Übermittlung als elektronische Post, als physischer Brief,  
35 als Telefax oder als SMS möglich sind. Darüber hinaus können gegebenenfalls noch weitere Wege zu Übermittlung der Post

vorgesehen werden, wie beispielsweise eine Übermittlung als Voicemail auf ein Mobilfunkgerät des Nutzers.

5 Sofern der Nutzer N keinen Übermittlungsweg wählt, wird die Post bis zu einer Änderung durch den Nutzer N als Brief übermittelt, da dieser Übermittlungsweg bis zu einer Änderung durch den Nutzer N als Standard eingestellt ist. Der voreingestellte Übermittlungsweg wird zusammen mit den anderen Angaben des Nutzers N in seinem Nutzerprofil gespeichert und  
10 kann vom Nutzer N jederzeit erneut geändert werden.

Eine weitere Voreinstellung, die der Nutzer N vornehmen kann, betrifft die Möglichkeit der Blockierung von elektronischer Post, die von Nichtnutzern NN an die Adresse des Nutzers N bei  
15 der Internet-Plattform versandt wird und deren Weiterleitung zum Nutzer N mittels einer entsprechenden Voreinstellung der Blockierfunktion generell verhindert werden kann.

Nach der Anmeldung bzw. Registrierung des Nutzers N bei der  
20 Internet-Plattform kann der Nutzer N über die Internet-Plattform 2 sowohl Post versenden als auch Post empfangen.

Nachfolgend wird am Beispiel von Post, die entweder von einem anderen Nutzer N1, N2, N3, N4 ... oder von einem Nichtnutzer  
25 NN1, NN2, NN3, NN4 ... versandt werden kann und an den Nutzer N übermittelt werden soll, die Verarbeitung der Post durch die Internet-Plattform 2 beschrieben, wobei der Nutzer N1, N2, N3, N4 ... oder Nichtnutzer NN1, NN2, NN3, NN4 ..., der die Post verschickt, allgemein als Absender, und der Nutzer N, an den  
30 die Post übermittelt werden soll, als Empfänger bezeichnet wird.

Da eine Internet-Plattform 2 nur solche Post empfangen und weiterleiten kann, die in elektronischer Form versandt wird,  
35 muss der Absender die Post elektronisch erstellen und in elektronischer Form an die Internet-Plattform 2 übermitteln.

Wenn es sich bei dem Absender und bei dem Empfänger um einen Nutzer N der Internet-Plattform 2 handelt, kann der Absender die Post zur Weiterleitung an den Empfänger in elektronischer Form über eine sichere SSL-Verbindung direkt an die Plattform 2  
5 übermitteln, während er bei dieser eingeloggt ist. In diesem Fall erstellt er die Post als Textmitteilung an seinem über das Internet 20 mit der Plattform 2 kommunizierenden Endgerät 22 und wählt aus dem in einer der Datenbanken 6, 8 des Servers 4 gespeicherten Nutzer- bzw. Adressenverzeichnis 30 die Adresse  
10 des als Empfänger vorgesehenen Nutzers aus. Mit der Auswahl der Adresse wird automatisch im Nutzerprofilverzeichnis 32 der vom Empfänger voreingestellte Übermittlungsweg aus dem Nutzerprofil des Empfängers abgefragt und dem Absender der Post zusammen mit den für die Übermittlung über diesen Weg anfallenden Kosten auf  
15 der Anzeige 26 angezeigt.

Zum Beispiel werden die Kosten für eine Übermittlung als Brief ermittelt, indem nach einer Umformatierung der Textmitteilung in ein zum Ausdrucken als Brief geeignetes Dateiformat, zum  
20 Beispiel in eine pdf-Datei, aus dem Umfang der Mitteilung die Blattzahl und damit das Gewicht des resultierenden Briefs berechnet wird, das zusammen mit der im Nutzerprofil des Empfängers gespeicherten Anschrift als Grundlage zur Berechnung der Kosten dient.

25 Wenn der Absender mit den Kosten einverstanden ist und die Post durch eine entsprechende Eingabe auf der Tastatur 24 seines Endgeräts 22 absendet, wird der vom Empfänger voreingestellte Übermittlungsweg zusammen mit dem Empfänger, einem Betreff und  
30 der Textmitteilung zu einem Datensatz zusammengefasst und dieser Datensatz über die sichere SSL-Verbindung an die Internet-Plattform 2 geschickt.

35 Wenn der Datensatz bei der Internet-Plattform 2 eingeht, wird er standardmäßig vom Server 4 mit einer Signatur versehen, aus der sich vom Empfänger der Absender der Post nebst Anschrift entnehmen lässt. Neben dieser Signatur wird eine verschlüsselte

Prüfzahl in den Datensatz eingefügt, die eine Überprüfung der Authentizität des Absenders der Post und ihres Inhalts durch den Empfänger gestattet. Anschließend wird der Datensatz in einer der Datenbanken 6, 8 des Servers 4 als Posteingang in  
5 einem Posteingangsverzeichnis 34 gespeichert.

Dort, wo der Nutzer in seinem Nutzerprofil mindestens ein Interessengebiet angegeben und sein Einverständnis mit dem Empfang von auf das Interessengebiet bezogener Werbung erklärt  
10 hat, kann der Server 4 bei der Abfrage des Nutzerprofils des Empfängers in den Datensatz personenbezogene Werbung einfügen, die in einer der Datenbanken 6, 8 gespeichert ist und bei Bedarf für diesen Zweck abgerufen und mit dem Datensatz verknüpft werden kann.

15 Die in einer der Datenbanken 6, 8 des Servers 4 als Posteingang gespeicherten Datensätze werden vom Abwicklungsrechner 10 in regelmäßigen Zeitabständen aufgerufen und abgefragt, um den in jedem Datensatz angelegten Übermittlungsweg festzustellen.

20 Dort, wo im Datensatz als Übermittlungsweg elektronische Post angegeben ist, wird der Eingang der Mitteilung im Postfach des Empfängers angezeigt, so dass dieser die Mitteilung auf dem Bildschirm 26 seines Endgeräts 22 abrufen kann. In diesem Fall  
25 wird der Abwicklungsrechner 10 nicht weiter tätig.

Dort, wo im Datensatz als Übermittlungsweg Brief angegeben ist, holt sich der Abwicklungsrechner 10 den gesamten Datensatz aus dem Server 4 und erzeugt aus der Textmitteilung automatisch  
30 eine zum Ausdrucken als Brief geeignete Datei, zum Beispiel eine pdf-Datei. Dabei ergänzt der Rechner 10 diese Datei automatisch um die aus dem Datensatz entnommene Adresse des Empfängers, die in ein vorgegebenes Adressenfeld eingefügt wird, und um den aus dem Datensatz entnommenen Betreff, der in  
35 ein vorgegebenes Betrefffeld eingefügt wird, und sendet dann die gesamte Datei zur Briefherstellungsstation 12.

Wie in Fig. 2 dargestellt, umfasst die Brieverzeugungstation 12 einen Drucker 36, von dem die Datei je nach Länge auf einen oder mehrere Briefbogen ausgedruckt wird, eine Falzmaschine 38 zum automatischen Falzen der bedruckten Briefbogen, eine  
5 Kuvertiermaschine 40 zum automatischen Kuvertieren der gefalzten Briefbogen, sowie eine Frankiermaschine 42 zum Frankieren der fertig kuvertierten Briefe, die dann über einen Postzusteller 44 an den jeweiligen Empfänger zugestellt werden.

10 Dort, wo im Datensatz als Übermittlungsweg Telefax angegeben ist, ruft der Abwicklungsrechner 10 den gesamten Datensatz aus dem Posteingang in der Datenbank 6, 8 des Servers 4 ab und erzeugt aus der Textmitteilung automatisch eine zum Versenden als Telefax geeignete Datei, zum Beispiel eine pdf-Datei, die  
15 er wie zuvor beschrieben um die Adresse des Empfängers, die Adresse des Absenders und den Betreff ergänzt und dann über die integrierte Telefaxerzeugungseinheit 14 und das öffentliche Telefonnetz 18 an den Telefaxanschluss des Empfängers übermittelt.

20 Dort, wo im Datensatz als Übermittlungsweg SMS angegeben ist, holt sich der Abwicklungsrechner 10 ebenfalls den gesamten Datensatz aus dem Posteingang. Aus diesem Datensatz erzeugt der Abwicklungsrechner 10 anschließend automatisch eine zum  
25 Versenden als SMS geeignete Kurzmitteilung, die nur den Absender und den Betreff der Textmitteilung enthält. Diese Kurzmitteilung wird von der in den Abwicklungsrechner 10 integrierten SMS-Erzeugungseinheit 16 über das öffentliche Telefonnetz 18 an das Mobiltelefon des Empfängers versandt.

30 Ungeachtet des voreingestellten Übermittlungsweges wird die Post, d.h. der vom Absender erzeugte Datensatz, darüber hinaus in einer der Datenbanken 6, 8 der Internet-Plattform 2 gespeichert und verwaltet, so dass sie als Posteingang aus dem  
35 Postfach des Empfängers und als Postausgang aus dem Postfach des Absenders abgerufen und bei Bedarf, wie zum Beispiel beim Verlust eines Briefs, nach Belieben erneut gelesen,



weitergeleitet, gelöscht oder vom Absender erneut an denselben Empfänger oder an andere Empfänger verschickt werden kann.

Selbst dort, wo der Empfänger die Übermittlung der Post über  
5 den Weg als Brief oder als Telefax gewählt hat, bietet dies dem  
Absender einer Mitteilung die Möglichkeit, die Mitteilung durch  
eine Bild- oder Video-Sequenz zu ergänzen, die vom Empfänger  
aus seinem Postfach abgerufen werden kann, nachdem er durch  
10 einen entsprechenden Hinweis im Brief oder im Telefax, zum  
Beispiel durch ein Bild aus der Bild- oder Video-Sequenz, auf  
die im Postfach zum Abruf bereit liegende Bild- oder Video-  
Sequenz hingewiesen worden ist.

Darüber hinaus kann jeder Nutzer durch eine entsprechende  
15 Voreinstellung im Nutzerprofil die Art und Weise wählen, ob und  
wie er über die Übermittlung von Post über den gewählten  
Übermittlungsweg informiert werden möchte. Wenn der Nutzer den  
Übermittlungsweg Telefax oder Brief gewählt hat, kann er sich  
zum Beispiel per SMS oder durch elektronische Post über den  
20 Eingang von Post informieren lassen, so dass eine Kontrolle des  
Telefaxgeräts oder des Postkastens nicht mehr erforderlich ist.

Dort, wo die Mitteilung durch Werbung ergänzt werden soll, wird  
diese im Fall der Übermittlung als Brief oder Telefax an einer  
25 gewünschten Stelle des Ausdrucks eingefügt, zum Beispiel auf  
der Brief- oder Telefaxrückseite, auf der Briefhülle, auf einem  
vorgegebenen Werbefeld, das vorteilhaft durch ein zusätzliches  
Sichtfenster in der Briefhülle sichtbar ist, oder im Fließtext  
der Mitteilung farblich hervorgehoben. Im Fall der Zustellung  
30 der Mitteilung als elektronische Post wird die Werbung bei der  
Wiedergabe der Mitteilung auf der Anzeige 26 in einem  
vorgegebenen Werbefeld eingeblendet.

Unabhängig von der Art der Übermittlung wird der erfolgte  
35 Versand der Post dem Absender der Mitteilung bestätigt. Dazu  
nimmt der Abwicklungsrechner 10 mit dem Server 4 Kontakt auf  
und legt in einer der Datenbanken 6, 8 eine Versandbestätigung

ab, die im Postfach des Absenders angezeigt wird. Gleichzeitig wird das Konto des Absenders mit den Kosten der Übermittlung und ggf. Zustellung belastet.

5 Bei der Übermittlung von Post als elektronische Post umfasst die Versandbestätigung nicht nur den Übermittlungsweg und die Bestätigung des Eingangs sondern noch weitere Informationen, wie den Zeitpunkt und die Dauer des Abrufs der elektronischen Post durch den Empfänger sowie Informationen darüber, ob zum  
10 Beispiel ein Anhang der elektronischen Post geöffnet, ob außer der ersten Seite noch weitere Seite gelesen wurden oder ob der Empfänger einen in die Post eingefügten Link angeklickt hat.

Wenn es sich bei dem Absender und bei dem Empfänger um einen  
15 Nutzer N der Internet-Plattform 2 handelt, der Absender jedoch gerade nicht bei der Internet-Plattform 2 eingeloggt ist, kann die Post mit Hilfe eines beliebigen, vom Absender als lokaler Mail Client verwendeten Email-Programms, wie zum Beispiel Microsoft Outlook, Mozilla Thunderbird usw. erstellt und dann  
20 zur Weiterleitung an den Empfänger an die Internet-Plattform 2 übermittelt werden.

Zu diesem Zweck wird von Absender bereits im Zuge seiner Registrierung als Nutzer N bei der Internet-Plattform 2 in dem  
25 von ihm verwendeten Email-Programm eingestellt, dass der Versand von elektronischer Post über die Internet-Plattform 2 an andere Nutzer N nicht zum Standard-SMTP-Anschluss 46 der Internet-Plattform 2 geleitet soll, sondern zu einem anderen Anschluss 48, dessen Nummer von der Internet-Plattform 2 zu  
30 diesem Zweck vorgegeben wird. Bei dieser Einstellung wird darüber hinaus vom Absender vorgegeben, dass der Versand über eine SSL-Verbindung erfolgen soll, und vom Absender ein Passwort gewählt, das in die vom Absender an die Internet-Plattform 2 verschickte, zur Weiterleitung an einen Nutzer N  
35 bestimmte elektronische Post eingefügt wird.

Wenn daher elektronische Post über den Anschluss 48 bei der Internet-Plattform 2 eingeht und das Passwort mit dem vom Absender bei der Einstellung gewählten Passwort übereinstimmt, ist eindeutig sichergestellt, dass es sich bei der Post um Post  
5 von dem als Absender angegebenen Nutzer N handelt. In diesem Fall wird die Post von der Internet-Plattform 2 im Wesentlichen in derselben Weise bearbeitet und weitergeleitet, wie dies im Vorangehenden für die Übermittlung der Post eines eingeloggten Absenders beschrieben wurde.

10

Unterschiede bestehen jedoch darin, dass der vom Empfänger voreingestellte Übermittlungsweg einschließlich der Kosten für die Übermittlung der Post als Brief, Telefax oder SMS über den voreingestellten Übermittlungsweg dem Absender in Form einer  
15 von der Internet-Plattform 2 automatisch erzeugten, an den Absender verschickten Antwort-Email mitgeteilt werden und eine Bestätigung dafür erbeten wird, dass die Übermittlung der Post über den vom Empfänger gewünschten Übermittlungsweg, zum Beispiel als Brief, vorgenommen werden soll.

20

Dort, wo die Post als SMS zugestellt werden soll, wird der Absender darüber hinaus gebeten, gegebenenfalls die von der Internet-Plattform 2 aus dem Inhalt der Nachricht generierte SMS unter Berücksichtigung bestimmter Vorgaben, wie der  
25 maximalen Anzahl von Zeichen, zu verändern bzw. zu berichtigen.

Sobald die Bestätigung des Absenders bei der Internet-Plattform 2 eingeht, wird aus dem Inhalt der Post bzw. der generierten und gegebenenfalls geänderten SMS sowie aus den Absender- und  
30 den Empfängerangaben und dem vom Empfänger voreingestellten Übermittlungsweg wieder ein Datensatz erzeugt, der dann im Posteingangsverzeichnis 34 in einer der Datenbanken 6, 8 des Servers 4 als Posteingang gespeichert wird.

35 Wenn die elektronische Post beim Standard-SMTP-Anschluss 46 der Internet-Plattform 2 eingeht und/oder das Passwort nicht mit dem vom Absender bei der Änderung der Einstellung eingegebenen

Passwort übereinstimmt, handelt es sich bei der Post nicht um sichere Post von einem Nutzer N, so dass diese Post von der Internet-Plattform 2 anders als die von anderen Nutzern N der Internet-Plattform 2 stammende Post behandelt wird.

5

Wenn derartige elektronische Post bei der Internet-Plattform 2 eingeht, wird dort zuerst geprüft, ob der Empfänger die zuvor beschriebene Blockierfunktion voreingestellt hat. Ist dies der Fall, so wird die Weiterleitung der Post in das Postfach des Empfängers für alle Absender mit Ausnahme der vom Empfänger zugelassenen Absender blockiert. Ansonsten wird die Post nach einer vorherigen Spam-Filterung in einem "Quarantäne"-Ordner des Postfachs abgelegt, wo sie für den Empfänger deutlich als potenziell unsichere Post erkennbar und bei Bedarf abrufbar ist.

10  
15

Für den Empfang von elektronischer Post von Nichtnutzern NN haben die Nutzer N in ihrem Benutzerprofil die zusätzliche Möglichkeit, die Option Sammeldienst voreinzustellen. Wenn ein Nutzer N diese Möglichkeit für andere webbasierte Email-Postfächer wählt, die er bei weiteren Providern unterhält, wird die gesamte elektronische Post aus diesen Postfächern automatisch in vorbestimmten Zeitabständen in das Postfach des Empfängers bei der Internet-Plattform 2 geladen und dort ggf. in getrennten Ordnern abgelegt.

20  
25

## Patentansprüche

1. Verfahren zur asynchronen Kommunikation über eine Internet-Plattform, bei dem registrierte Nutzer der Internet-Plattform über die Internet-Plattform Post empfangen können, wobei die Post mindestens auf einem Teil ihres Postwegs in elektronischer Form über das Internet und die Internet-Plattform übermittelt wird, dadurch gekennzeichnet, dass von den Nutzern (N) auf der Internet-Plattform (2) einer von mehreren voreinstellbaren Übermittlungswegen voreingestellt wird, die mindestens die Übermittlung der Post als Brief, als Telefax und als elektronische Post einschließen, und dass von der Internet-Plattform (2) die Übermittlung der Post an die Nutzer (N) entsprechend dem jeweils voreingestellten Übermittlungsweg vorgenommen oder in die Wege geleitet wird.
2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Voreinstellung des Übermittlungsweges durch den Nutzer vorgenommen wird, der die Post empfängt.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die voreinstellbaren Übermittlungswege weiter die Übermittlung der Post als SMS auf ein Telefongerät der Nutzer (N) einschließen.
4. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die voreinstellbaren Übermittlungswege weiter die Übermittlung der Post als Voicemail auf ein Telefongerät der Nutzer (N) einschließen.
5. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass geprüft wird, ob die bei der Internet-Plattform (2) eingehende Post von anderen Nutzern (N) der Internet-Plattform (2) oder von Nichtnutzern (NN) stammt.
6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die von anderen Nutzern (N) der Internet-Plattform (2)

stammende Post als elektronische Post über eine sichere Verbindung an die Internet-Plattform (2) übermittelt wird.

7. Verfahren nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet,  
5 dass die von anderen Nutzern (N) der Internet-Plattform (2) stammende Post durch ein automatisches Signaturverfahren mit einer Signatur versehen wird.

8. Verfahren nach einem der Ansprüche 5 bis 7, dadurch  
10 gekennzeichnet, dass die von anderen Nutzern (N) der Internet-Plattform (2) stammende Post durch Einfügen eines aus dem Inhalt der Post erzeugten Prüfcodes und durch Vergleichen des Prüfcodes mit einem beim Empfänger auf dieselbe Weise erzeugten Referenzcode authentifiziert wird.

15 9. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die bei der Internet-Plattform (2) als elektronische Post eingehende Post auf einem Server (4) der Internet-Plattform (2) gespeichert und verwaltet wird.

20 10. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass von Nutzern (N) versandte elektronische Post mittels einer sicheren Verbindung wahlweise direkt über die Internet-Plattform (2) oder indirekt über ein lokales  
25 Email-Programm und die Internet-Plattform (2) versandt werden kann.

11. Verfahren nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch  
30 gekennzeichnet, dass im Zuge einer Anmeldung eines neuen Nutzers (N) bei der Internet-Plattform (2) eine Identifikation des Nutzers (N) durch Vorlage eines amtlichen Ausweisdokuments vorgenommen wird.

12. Internet-Plattform mit Einrichtungen zur asynchronen  
35 Kommunikation, die bei der Internet-Plattform registrierten Nutzern einen Empfang von Post über die Internet-Plattform von anderen Nutzern der Internet-Plattform und von Nichtnutzern

gestatten und mindestens einen mit Endgeräten der Nutzer verbindbaren Server umfassen, dadurch gekennzeichnet, dass für jeden Nutzer in einer Datenbank (6, 8) im Server (4) ein voreingestellter Übermittlungsweg gespeichert ist, der den Weg  
5 der Übermittlung der Post an den Nutzer (N) festlegt und vom Nutzer unter mehreren voreinstellbaren Übermittlungswegen wählbar ist, die mindestens die Übermittlung der Post als Brief, als Telefax und als elektronische Post einschließen.

10 13. Internet-Plattform nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass der von einem Nutzer (N) als Voreinstellung gewählte Übermittlungsweg für die an den Nutzer (N) gerichtete Post in einem Nutzerprofil des Nutzers (N) gespeichert ist.

15 14. Internet-Plattform nach Anspruch 12 oder 13, gekennzeichnet durch eine über einen Rechner (10) mit dem Server (4) verbundene Einrichtung (12) zum Ausdrucken, Kuvertieren und Frankieren von Post als Brief.

20 15. Internet-Plattform nach einem der Ansprüche 12 bis 14, gekennzeichnet durch eine über einen Rechner (10) mit dem Server (4) kommunizierende und mit einem öffentlichen Telefonnetz verbundene Einrichtung (14) zum Versenden von Post  
25 als Telefax.

16. Internet-Plattform nach einem der Ansprüche 12 bis 15, gekennzeichnet durch eine über einen Rechner (10) mit dem Server (4) kommunizierende und mit einem öffentlichen  
30 Telefonnetz verbundene Einrichtung (16) zum Versenden von Post als SMS.

17. Internet-Plattform nach einem der Ansprüche 14 bis 16, dadurch gekennzeichnet, dass der Rechner (10) eingehende, in  
35 der Datenbank (6, 8) des Servers (4) gespeicherte Post regelmäßig abrufen und der Übermittlungsweg der Post ermittelt,

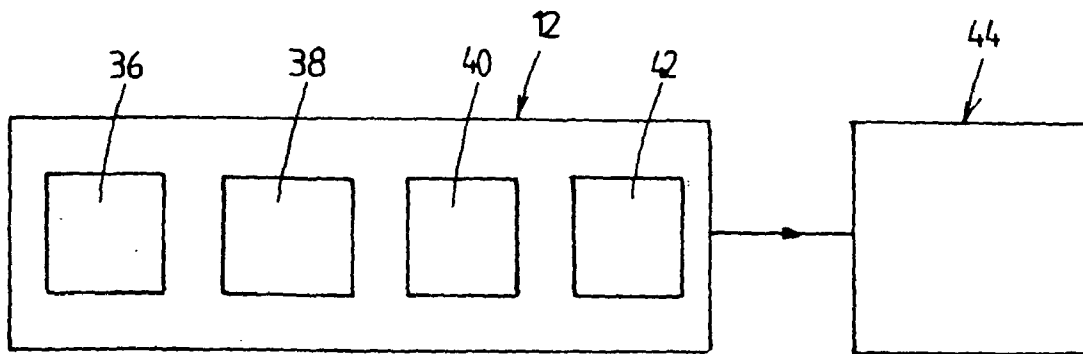
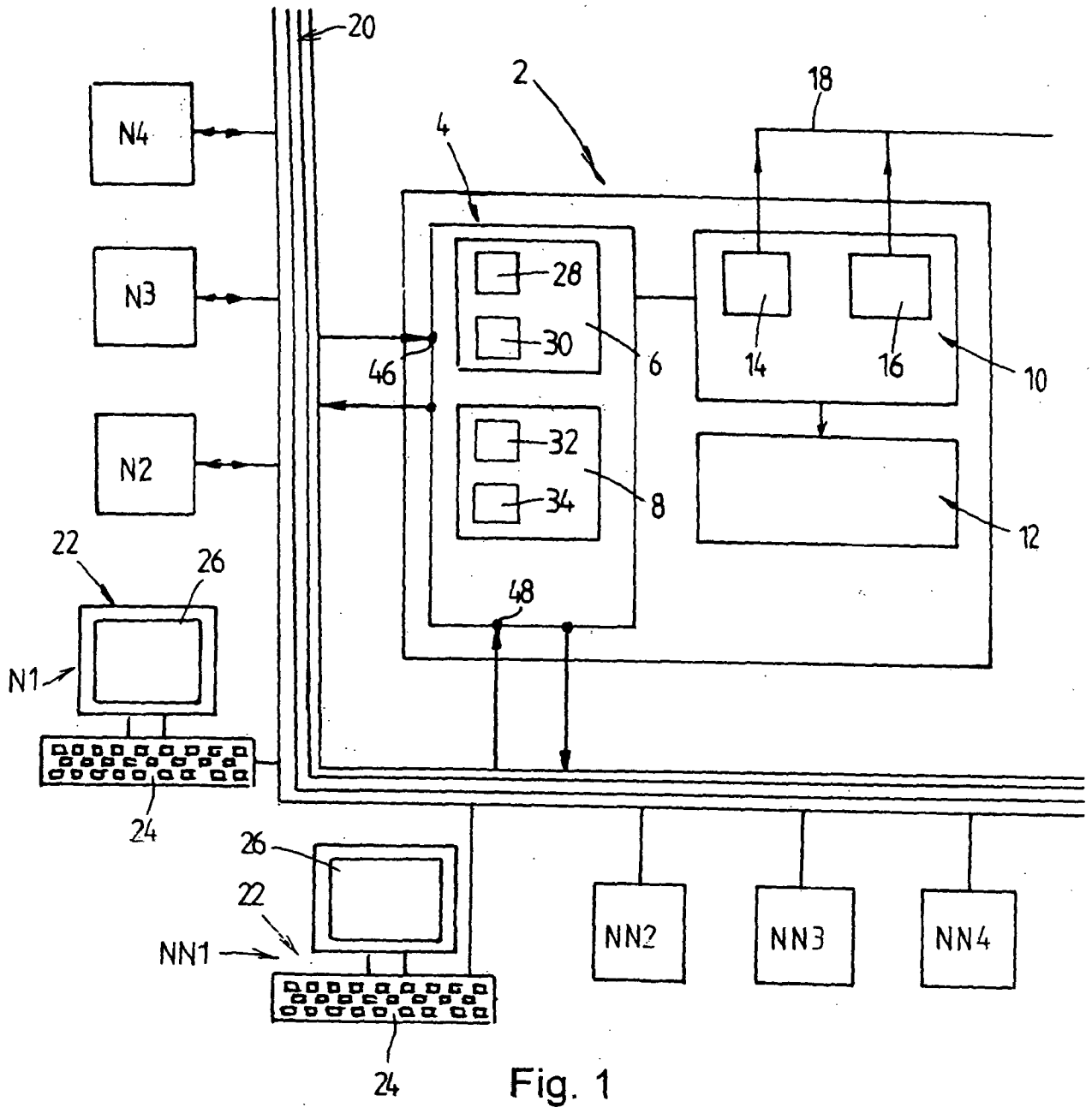
und dass der Rechner (10) entsprechend dem ermittelten Übermittlungsweg eine der Einrichtungen (12, 14, 16) aktiviert.

5 18. Internet-Plattform nach einem der Ansprüche 12 bis 17, gekennzeichnet durch einen Kostenrechner zum Berechnen der Kosten der Übermittlung über den voreingestellten Übermittlungsweg.

10 19. Internet-Plattform nach einem der Ansprüche 12 bis 18, gekennzeichnet durch unterschiedliche Anschlüsse für den Empfang von elektronischer Post von Nutzern (N) bzw. Nichtnutzern (NN).

15 20. Internet-Plattform nach einem der Ansprüche 12 bis 19, gekennzeichnet durch Mittel zur automatischen Signierung und/oder Authentifizierung der von anderen Nutzern (N) der Internet-Plattform (2) stammenden Post.





**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

International application No  
PCT/EP2009/004742

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
INV. H04L12/58

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**  
Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)  
H04L

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)  
EPO-Internal

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	GB 2 367 919 A (SCANDEX LTD [GB]) 17 April 2002 (2002-04-17)	1-10, 12-20
Y	page 2, line 14 - page 3, line 16 page 5, line 21 - page 23, line 15; figures 1-3,5,6,8,9 page 27, line 22 - page 28, line 11	11
X	US 2004/044734 A1 (BECK MARK [US]) 4 March 2004 (2004-03-04)	1,2,4,9, 12,14, 15,18
	page 1, paragraph 15 - page 3, paragraph 27; figure 1 page 5, paragraph 48 - page 6, paragraph 58; figures 10-13	
	----- -/--	

Further documents are listed in the continuation of Box C.       See patent family annex.

\* Special categories of cited documents :

*A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance	*T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
*E* earlier document but published on or after the international filing date	*X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
*L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)	*Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
*O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means	*&* document member of the same patent family
*P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed	

Date of the actual completion of the international search  3 September 2009	Date of mailing of the international search report  11/09/2009
---	--

Name and mailing address of the ISA/ European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer  Fischer, Erik
--	---

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No

PCT/EP2009/004742

C(Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	WO 01/88723 A (HARRIS MARK J [US]) 22 November 2001 (2001-11-22) page 4, paragraph 20 - page 17, paragraph 72; figures 5-7 -----	1-4,10, 12,14-16
Y	WO 01/13576 A (POSTOFFICE COM INC [US]) 22 February 2001 (2001-02-22)	11
A	page 4, line 23 - page 16, line 6 -----	18

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP2009/004742

Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
GB 2367919	A	17-04-2002	AU	9403901 A	29-04-2002
			WO	0233604 A2	25-04-2002
US 2004044734	A1	04-03-2004	NONE		
WO 0188723	A	22-11-2001	AU	6460201 A	26-11-2001
			EP	1299810 A1	09-04-2003
WO 0113576	A	22-02-2001	AU	6641800 A	13-03-2001

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2009/004742

**A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**  
 INV. H04L12/58

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

**B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)  
 H04L

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)  
 EPO-Internal

**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	GB 2 367 919 A (SCANDEX LTD [GB]) 17. April 2002 (2002-04-17)	1-10, 12-20
Y	Seite 2, Zeile 14 - Seite 3, Zeile 16 Seite 5, Zeile 21 - Seite 23, Zeile 15; Abbildungen 1-3,5,6,8,9 Seite 27, Zeile 22 - Seite 28, Zeile 11	11
X	US 2004/044734 A1 (BECK MARK [US]) 4. März 2004 (2004-03-04)  Seite 1, Absatz 15 - Seite 3, Absatz 27; Abbildung 1 Seite 5, Absatz 48 - Seite 6, Absatz 58; Abbildungen 10-13	1,2,4,9, 12,14, 15,18
	----- -/--	

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen  Siehe Anhang Patentfamilie

- \* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
- \*A\* Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
- \*E\* älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
- \*L\* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
- \*O\* Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
- \*P\* Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- \*T\* Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- \*X\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- \*Y\* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- \*&\* Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
3. September 2009	11/09/2009
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter  Fischer, Erik

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	WO 01/88723 A (HARRIS MARK J [US]) 22. November 2001 (2001-11-22) Seite 4, Absatz 20 - Seite 17, Absatz 72; Abbildungen 5-7 -----	1-4, 10, 12, 14-16
Y	WO 01/13576 A (POSTOFFICE COM INC [US]) 22. Februar 2001 (2001-02-22)	11
A	Seite 4, Zeile 23 - Seite 16, Zeile 6 -----	18

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

**PCT/EP2009/004742**

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
GB 2367919	A	17-04-2002	AU	9403901 A	29-04-2002
			WO	0233604 A2	25-04-2002
-----					
US 2004044734	A1	04-03-2004	KEINE		
-----					
WO 0188723	A	22-11-2001	AU	6460201 A	26-11-2001
			EP	1299810 A1	09-04-2003
-----					
WO 0113576	A	22-02-2001	AU	6641800 A	13-03-2001
-----					